

# Kollektive Kindererziehung

## Befunde, Modelle, Perspektiven

### Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch



Unabhängige Voraussetzung für eine günstige Entwicklung von Kindern ist die liebevolle Hingabe und uneingeschränkte Aufmerksamkeit durch eine feste Bezugsperson, am besten natürlich die Mutter – so lautet das konservative Dogma. Aber die Debatte um die richtige, verantwortungsvolle Kindererziehung ist wieder angeheizt. Kinderkrippen und Tagesmütter für unter Dreijährige gelten zunehmend als akzeptable Lösung.

Unabhängig von der Tagespolitik suchen emanzipatorische Bewegungen nach geeigneten Modellen und Erfahrungen. Ansätze zur kollektiven Kindererziehung scheinen Lösungen anzubieten, die Sorgeberechtigte entlasten, Nicht-Eltern und Kindern neue Erfahrungsräume eröffnen. Wie kann das im Alltag funktionieren, was bringt es und wo liegen die Stolpersteine? Welche Eltern- und Rollenbilder wollen wir Kindern vermitteln? Welche Geborgenheit, Bindungsangebote und soziale Herausforderungen brauchen Kinder? Wo fehlt es an förderlichen Strukturen und wo fehlt vielleicht nur der Mut, um vorhandene Möglichkeiten zu nutzen?

**Sonntag, 27. September 2009, 15:00 Uhr,**  
**Café Kabale (Geismar Landstr. 19)**

VeranstalterInnen: *Schöner Leben* und Gäste  
emanzipatorisch - herrschaftskritisch - in bewegung Göttingen

Die Veranstaltung ist Teil des vom Café Kollektiv Kabale organisierten queer-feministischen Festivals San Francis:  
[www.sanfrancis-at-kabale.de](http://www.sanfrancis-at-kabale.de)

Natürlich mit den drei K's:  
Kaffee, Kuchen, Kinderbetreuung

# Kollektive Kindererziehung

## Befunde, Modelle, Perspektiven

### Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch



Unabhängige Voraussetzung für eine günstige Entwicklung von Kindern ist die liebevolle Hingabe und uneingeschränkte Aufmerksamkeit durch eine feste Bezugsperson, am besten natürlich die Mutter – so lautet das konservative Dogma. Aber die Debatte um die richtige, verantwortungsvolle Kindererziehung ist wieder angeheizt. Kinderkrippen und Tagesmütter für unter Dreijährige gelten zunehmend als akzeptable Lösung.

Unabhängig von der Tagespolitik suchen emanzipatorische Bewegungen nach geeigneten Modellen und Erfahrungen. Ansätze zur kollektiven Kindererziehung scheinen Lösungen anzubieten, die Sorgeberechtigte entlasten, Nicht-Eltern und Kindern neue Erfahrungsräume eröffnen. Wie kann das im Alltag funktionieren, was bringt es und wo liegen die Stolpersteine? Welche Eltern- und Rollenbilder wollen wir Kindern vermitteln? Welche Geborgenheit, Bindungsangebote und soziale Herausforderungen brauchen Kinder? Wo fehlt es an förderlichen Strukturen und wo fehlt vielleicht nur der Mut, um vorhandene Möglichkeiten zu nutzen?

**Sonntag, 27. September 2009, 15:00 Uhr,**  
**Café Kabale (Geismar Landstr. 19)**

VeranstalterInnen: *Schöner Leben* und Gäste  
emanzipatorisch - herrschaftskritisch - in bewegung Göttingen

Die Veranstaltung ist Teil des vom Café Kollektiv Kabale organisierten queer-feministischen Festivals San Francis:  
[www.sanfrancis-at-kabale.de](http://www.sanfrancis-at-kabale.de)

Natürlich mit den drei K's:  
Kaffee, Kuchen, Kinderbetreuung